Hendrik Werkman: Die messianische Erwartung

Mehr als ich selbst

Über den Glauben und die Spiritualität von Christinnen und Christen

Ökumenisches Lehrhaus
im Zentrum Dreikönig
Füllinsdorf

Programm 2016

Gedanken zu einem Lehrhaus

In den Tagen Jesu gab es eine Synagoge in Jerusalem. Dort war Jesus als 12-jähriger Bub zurückgeblieben; und er hatte Fragen gestellt an die pharisäischen Lehrer, welche die Auslegung der Thora beherzigten. In solchen Synagogen gab er selber als erwachsener Mann seine Auslegung der Schriften.

„Das Wichtigste bei einer Lehrhausveranstaltung ist das Fragen. Das ist ein Gegensatz zum herkömmlichen Lehrbetrieb, wo die ‚Antworten' das Ziel sind. Hier werden eher die ‚Fragen' zum Ziel.
Man soll den Mut, die Möglichkeit und die Lust haben, Fragen zu stellen. Auch Fragen miteinander zu entwikkeln".

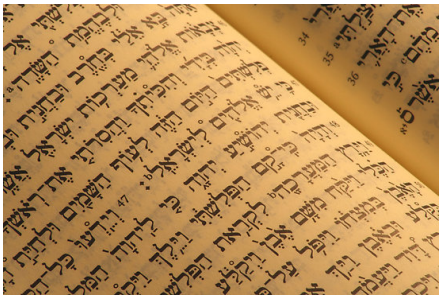
Béatrice Eichmann-Leutenegger

Im „freien jüdischen Lehrhaus", das der jüdische Gelehrte Franz Rosenzweig 1920 in Frankfurt errichtete, versuchte er der für das Judentum wesentlichen Beziehung zwischen Leben und Buch durch neue Methoden des Lehrens und Lernens eine Form zu geben. Man suchte einen freien und lebendigen Dialog für die Vertiefung von Wissen und Bildung.

Unser Lehrhaus übernimmt diese Methode des Austauschs mit dem Ausgangspunkt bei Fragen – und nicht bei Antworten oder Lehrgebäuden. Sie wird hier zugespitzt auf Fragen zu den Grundlagen unserer Religion, unseres Glaubens. Unser Buch ist die Bibel und deren Auslegungstraditionen in Theologie und in Glaubensgemeinschaften bis heute.

Unser zweites Buch ist das „Buch“, das wir mit unserem Leben schreiben. „Es kommt dabei gar nicht darauf an, ob man an den ‚lieben Gott‘ glaubt, sondern nur, ob man seine fünf Sinne aufschließt und die Tatsachen sieht, – auf die Gefahr hin, dass sogar der liebe Gott darunter vorkommt“.

Franz Rosenzweig



Im Lehrhaus wollen wir diese „Tatsachen“ wahrnehmen und erfahren, dass es eine „andere Existenz“ gibt, die uns nicht trennt von den „Großen“ in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, sondern mit ihnen verbindet. Diese andere Existenz verurteilt uns also nicht zur eigenen Leere. Diese Verbindung geschieht durch die Thora, das heißt durch „Gesetz, Propheten und Evangelium“ werden wir in dieser Existenz unterrichtet. Diese Heiligen Schriften händigen uns die Namen und die Geschichte von jenen aus, die „groß“ gewesen sind im Gehen ihres Weges in ihrer Zeit. Deren Weg wurde aufgeschrieben, „damit wir Ausdauer und Tröstung daraus schöpfen und in Zuversicht leben lernen“ (Hebräerbrief) und „damit mein zusammengeschrumpftes Ich aus seiner Entfremdung zurückgerufen wird – zur Verantwortlichkeit, zur Solidarität, zum Vollbringen von Gerechtigkeit, nötigenfalls als einzige, als letzte und erste“.

Huub Oosterhuis

Programm und Planung Januar bis Dezember 2015

Thema: Unsere jüdischen Wurzeln und ihre fünf Säulen

- Eine gemeinsame Geschichte
- Die Einheit Gottes
- Der Bund
- Das Gesetz
- Der Tempel

…oder andere Themen

Arbeitsweise

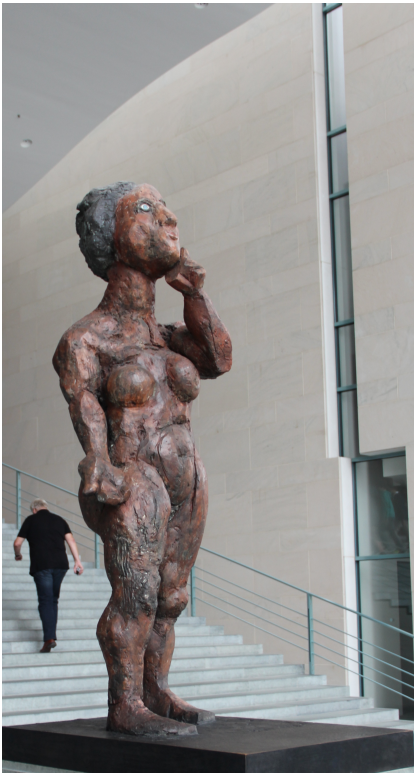
Das Programm gibt eine generelle thematische Linie für die 8 geplanten Sessionen an. Am Schluss einer Zusammenkunft werden in der Regel Texte zum Nachlesen oder Vorbereiten auf das nächste Treffen mitgegeben.

Jede Session soll in sich eine Einheit bilden, auch wenn man nicht an allen Nachmittagen teilnehmen kann oder wenn man eine Zusammenkunft verpasst hat.

Die Erarbeitung eines Themas kann länger oder kürzer dauern, eine oder mehrere Sessionen, je nach dem Lauf der Information und Diskussion bzw. dem Bedürfnis nach weiterer Vertiefung oder Ausweitung.

Bei besonderem Interesse kann auch ein Thema aus unserer Aktualität dazwischen geschaltet werden.

Wir arbeiten mit Texten aus der Bibel und Texten aus der oder den kirchlichen und religiösen Tradition(en), aus der Theologie, der Literatur oder andern Wissenschaften.



Die Sessionen zeichen sich durch einen spirituellen Impuls zu Beginn, durch Information und durch Gespräch in der offenen Runde aus. Es können auch weitere Methoden der Erwachsenenbildung zum Zuge kommen, zum Beispiel Wanddiskussionen, Bildbesprechungen oder das Gespräch in kleinen Gruppen.

Die Philosophin von Markus Lüpertz: Inbegriff des nachdenklichen Menschen (Bundeskanzleramt Berlin)

Titel und Untertitel dieses Flyers sind einer gleichlautenden niederländischen Publikation von André Lascaris o.p. entnommen, aus der neben anderen Texten laufend gewisse Kapitel übersetzt und zum Nachlesen ausgeteilt werden.

Praktische Informationen

Das Lehrhaus wird getragen von der ökumenischen Erwachsenenbildung Frenkendorf-Füllinsdorf.

Peter Spinatsch

Die *Leitung* des Lehrhauses liegt bei Peter Spinatsch, mag.theol., em. Gemeindeleiter, aus Bern.
Dabei sein wird in der Regel auch eine Theologin oder ein Theologe vom Ort.

Dieser Flyer und Aktualisierungen des Lehrhauses sind auch auf der *Website* der Pfarrei Dreikönig (www.pfarrei-dreikoenig.ch) unter der Rubrik „Aktuelles“ zu finden.

Daten: Das Lehrhaus findet statt an zehn Abenden von Januar bis Dezember 2016: **Dienstag, 2. Februar; Dienstag, 8. März; Dienstag, 5. April; Dienstag, 3. Mai; Dienstag, 7. Juni; Dienstag, 30. August; Dienstag, 13. September; Dienstag, 25. Oktober; Dienstag, 15. November; Dienstag, 13. Dezember.**

Ort der Veranstaltung ist in der Regel das Sitzungszimmer im Erdgeschoss des Pfarrei- und Begegnungszentrums Dreikönig in der Mühlemattstr. 2, 4414 Füllinsdorf.

***Zeitpunkt*:** 19.00-20.50 Uhr.

Pfarrei- und
Begegnungszentrum Dreikönig

Erreichbarkeit: Mit dem öffentlichen Verkehr über Basel oder Liestal mit der S3 bis Frenkendorf-Füllinsdorf. Von dort weg sind es 10 Gehminuten; alternativ kann man den Bus 75 Richtung Füllinsdorf (ggf. Bus 80 Richtung Liestal) eine Station bis Haltestelle Niederschönthal fahren. In Fahrtrichtung ein kurzes Stück gehen, über die Straße, dann, links am Denner vorbei, sieht man halblinks im spitzen Winkel zwischen Hauptstraße und Mühlemattstraße das Zentrum Dreikönig. Wer in Liestal aussteigt, nimmt den Bus 80 Richtung Basel auch bis Haltestelle Niederschönthal. Dann kurzes Stück zu Fuß, wie oben beschrieben nur diesmal vorher die Straßenseite wechseln und gegen die Fahrtrichtung des Busses laufen.

Autofahrer/innen finden bei uns einen Stellplatz in der Einstellhalle des Zentrums oder an der Mühlemattstraße.

Teilnahme: Eingeladen sind alle Interessierten aus der näheren oder weiteren Umgebung und von jedem Ort sonst.

Neben regelmäßiger Teilnahme kann man auch an einzelnen Abenden dabei sein.

Eine Anmeldung im Voraus ist möglich, aber nicht zwingend. Man kann jederzeit dazustoßen.

Teilnehmendenliste: Wir erstellen eine Liste mit den Adressen von allen Teilnehmenden – sofern sie damit einverstanden sind.

Texte (Unterlagen): Texte des Lehrhauses können auch per Versand bezogen werden, wenn man dies meldet. Bei Postversand gerne einen Unkostenbeitrag für Porto und Material von Fr. 2.-. Man kann sich abonnieren auf alle ausgeteilten Texte, die dann auch bei Abwesenheit zugesandt werden.

***Mitnehmen*:** Teilnehmende sind gebeten jeweils eine *Bibel* (AT und NT) mitzunehmen. Wer sich eine neue Ausgabe anschaffen will, dem empfehlen wir die *Zürcher Schulbibel* (TVZ-Verlag Zürich). Ein kleiner *Ordner* für A4-Blätter (zum Aufbewahren) ist zu empfehlen.

Kosten: Das Lehrhaus ist ein Angebot der örtlichen ökumenischen Erwachsenenbildung und daher kostenlos. Dankbar sind wir immer für einen kleinen freiwilligen Beitrag.

Informationen:

Pfarrei Dreikönig
Mühlemattstr. 5
4414 Füllinsdorf
Tel. +41 61 901 55 06
info@pfarrei-dreikoenig.ch
www.pfarrei-dreikoenig.ch

Peter Spinatsch
Hintere Engehaldenstr. 36
3004 Bern
Tel. +41 31 536 76 07
Mobil: +41 79 402 39 02
pspinatsch@gmail.com